

Beantwortung

Entwicklung der Wasserentnahmen in den letzten 5 Jahren

1. Wie hat sich die Ergiebigkeit der Schürfungen in den letzten fünf Jahren entwickelt?

Entnahme 2015

Sillgraben	236.729 m ³
Pfaffenborn	129.806 m ³
Summe	366.535 m³

Entnahme 2016

Sillgraben	227.815 m ³
Pfaffenborn	128.130 m ³
Summe	355.945 m³

Entnahme 2017

Sillgraben	215.813 m ³
Pfaffenborn	112.596 m ³
Summe	328.409 m³

Entnahme 2018

Sillgraben	220.949 m ³
Pfaffenborn	129.877 m ³
Summe	350.826 m³

Entnahme 2019

Sillgraben	218.509 m ³
Pfaffenborn	118.374 m ³
Summe	336.883 m³

Entnahme bis Ende August 2020

Eingang Hochbehälter Hahnwald	241.950 m³
--------------------------------------	------------------------------

2. Wie hat sich der Wasserverbrauch in der Gemeinde Kiedrich in den letzten fünf Jahren entwickelt?

Verkauf 2015

Verkaufte Wassermenge innerhalb der Ortslage	187.369 m ³
--	------------------------

Verkauf 2016

Verkaufte Wassermenge innerhalb der Ortslage	183.928 m ³
--	------------------------

Verkauf 2017

Verkaufte Wassermenge innerhalb der Ortslage	182.789 m ³
--	------------------------

Verkauf 2018

Verkaufte Wassermenge innerhalb der Ortslage	190.468 m ³
--	------------------------

Verkauf 2019

Verkaufte Wassermenge innerhalb der Ortslage	180.069 m ³
--	------------------------

Verkauf bis Ende August 2020

Verkaufte Wassermenge innerhalb der Ortslage	151.980 m³
---	------------------------------

Hinweis bzgl. des Verbrauchs in 2020:

Aufgrund der Coronakrise war der Verbrauch innerhalb der Ortslage Kiedrich im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zu den Vorjahren höher, weswegen die verkaufte Trinkwassermenge an die Rheingauwasser im selben Zeitraum geringer ausgefallen ist. Der höhere Trinkwasserverbrauch ergibt sich zum einen durch den höheren Tagesbedarf bedingt durch die Zeiten von Corona erforderliche „Heimarbeit“ (Homeoffice) und zum anderen ist festzustellen, dass bedingt durch die eingeschränkte Nutzung der öffentlichen Schwimmbäder immer mehr private Schwimmbecken im Kiedricher Gemeindegebiet aufgestellt und gebaut werden.

Des Weiteren ist darauf hinzuweisen, dass die ca. 8 Außenbereichsgrundstücke entlang der L3035 Richtung Hausen v.d.H. nicht über den Hauptzähler des Hochbehälters laufen, sondern direkt an die Hauptleitung zwischen Entsäuerung und Hochbehälter angeschlossen sind. Hier ist von einem Verbrauch in 2020 in Höhe von ca. 500 bis 600 m³ auszugehen.

3. Wie hat sich der Verkauf von Frischwasser an den Wasserverband Oberer Rheingau entwickelt?

Verkauf 2015

Verkaufte Wassermenge an die Rheingauwasser	60.214 m ³
---	-----------------------

Verkauf 2016

Verkaufte Wassermenge an die Rheingauwasser	101.563 m ³
---	------------------------

Verkauf 2017

Verkaufte Wassermenge an die Rheingauwasser	114.702 m ³
---	------------------------

Verkauf 2018

Verkaufte Wassermenge an die Rheingauwasser	110.270 m ³
---	------------------------

Verkauf 2019

Verkaufte Wassermenge an die Rheingauwasser	141.474 m ³
---	------------------------

Bezüglich den verkauften Mengen an die Rheingauwasser ist anzumerken, dass in den letzten beiden Jahren verstärkt Trinkwasser angefordert wurde, wodurch auch der nennenswerte Anstieg bei den Jahren 2018 und 2019 zu erklären ist.

Nachfolgend die Wasserbezugspreise für die Rheingauwasser GmbH der letzten 5 Jahre:

01.01.2014 – 01.01.2019 (2. Nachtrag zum Wasserlieferungsvertrag)

- für den Zeitraum 01. Oktober bis 30. April ein Preis in Höhe von 0,40 € pro m³
- für den Zeitraum 01. Mai bis 30. September ein Preis in Höhe von 0,90 € pro m³

01.01.2019 – 31.12.2019 (3. Nachtrag zum Wasserlieferungsvertrag)

- für den Zeitraum 01. Oktober bis 30. April ein Preis in Höhe von 0,47 € pro m³
- für den Zeitraum 01. Mai bis 30. September ein Preis in Höhe von 1,06 € pro m³

01.01. – 31.12.2020

Es liegt ein neuer Vertragsentwurf für die Preisgestaltung des Wasserverkaufs ab dem 01.01.2020 vor.

Der 3. Nachtrag zum Wasserlieferungsvertrag vom 03.05.1991 sieht einen einheitlichen Preis von 1,04 € netto je m³ gelieferten Trinkwassers vor. Eine Unterscheidung zwischen dem Sommer- und Winterhalbjahr entfällt künftig.

Der 3. Nachtrag zum Wasserlieferungsvertrag ist vom 01.01.2020 – 31.12.2021 gültig.

Des Weiteren ist festzustellen, dass in den Wintermonaten teilweise mehr Trinkwasser aus den beiden Quellfassungen zuläuft, als innerhalb der Ortslage verbraucht wird und zusätzlich an die Rheingauwasser GmbH verkauft werden kann. Dies liegt an der begrenzten Abgabemenge bedingt durch das vorhandene Rohrnetz. Es kann in den Wintermonaten mit feuchter Witterung und hohen Schüttmengen eine maximale Trinkwassermenge von ca. 400 m³/Tag an die Rheingauwasser GmbH abgegeben werden, da bei einer höheren Abgabe der Fließdruck in dem oberen Bereich der Tiefzone (z.B. Erbacher Weg, Hinter den Zäunen) abnimmt und dies zu spürbaren Druckschwankungen in den betroffenen Hauswasserinstallationen führt. Für eine höhere Abgabemenge müsste eine zusätzliche Trinkwasserleitung von dem Tiefzonenbehälter oder sogar dem Hochzonenbehälter bis zum Übergabepunkt neben der Fa. Algi verlegt werden. Für eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung müsste das Büro S+M eine Machbarkeitsstudie erstellen.

Angekündigte neue Schürfungen

1. Haben die Dürresommer der letzten Jahre zu einer veränderten Grundwassersituation in den Kiedricher Schürfungen geführt?

Es ist in den letzten beiden Jahren mit den Hitzesommern keine nennenswerte witterungsbedingte Auswirkung auf die Schüttmenge der beiden Quellfassungen Sillgraben und Pfaffenborn erkennbar. (s. oben die Wasserentnahmen unter Punkt 1) Im Jahr 2018 mit einem sehr heißen und trockenen Sommer ist sogar eine recht hohe Schüttmenge festzustellen. Der Rückgang bei der Ergiebigkeit in 2019 hängt vermutlich mit der verhältnismäßig trockenen Witterung im Winter 2018/2019 zusammen. Laut dem Wassermeister, Herrn Schaaf, liegen die Schürfmengen in den Sommermonaten auf einem zuverlässigen Niveau bei ca. 900 m³. Die Verteilung des Ertrages liegt bei den beiden Quellen stetig bei 1/3 (ca. 300 m³ Pfaffenborn) zu 2/3 (ca. 600 m³ Sillgraben).

2. Sind weitere Schürfungen daher sinnvoll oder beeinflussen diese möglicherweise die bereits gefassten Schürfungen?

Wenn die Schürfungen oder mögliche Brunnen ergiebig sind und vom Kosten-Nutzen-Effekt (Wirtschaftlichkeit) vertretbar sind, sind diese sinnvoll. Hierbei ist natürlich eine gewisse Grenze zum höchstmöglichen Wasserpreis zu beachten.

Die Ergebnisse der vom Gemeindevorstand beauftragten Potenzialstudie zur Erweiterung der Trinkwasserversorgung liegen seit August 2020 vor.